

# Wo genau marschierten die Römer?

## Diskussion über die mögliche Route des alten Straßenverlaufs

**Oberammergeau** – Im Januar hatte der Historische Verein zu einer Führung mit Professor Dr. Wolf-Dieter Heilmeyer ins Oberammergeau Museum eingeladen. Dabei erfuhren die Teilnehmer viele Details über die Funde aus der Römerzeit am Döttenbichl und Rainenbichl. Wo verlief die Straße? Welche Rolle spielte der Kofel? Wie sind die Entfernungsangaben zu bewerten? Diese Fragen hatte Dr. Heilmeyer am Schluss der Führung in den Raum gestellt: „Darüber zu diskutieren, erfordert seine Zeit, die werden wir uns nehmen, und dazu lade ich Sie heute schon recht herzlich ein.“ Jetzt wurde dies in die Tat umgesetzt, viele Mitglieder wollten bei der Diskussion im Gasthof „Stern“ dabei sein. Dr. Heilmeyer ging zunächst nochmals auf die sensationellen Funde südlich von Oberammergeau ein, anhand der Peutinger

Tafel, der ältesten bekannten „Weltkarte“ nahm die Diskussion über die mögliche Route des Straßenverlaufs vom Bren-

ner über Partenkirchen Richtung Augsburg Fahrt auf. Nach Meinung von Dr. Heilmeyer dürfte sie auch über den Ettaler

Berg und Oberammergeau geführt haben und zwar als straßenähnlicher Bau, keinesfalls als Saumpfad. Dieser Meinung konnte sich Dr. Josef Riederer nicht anschließen, da es keine Beweise für eine Straße bei Oberammergeau gibt. Er geht von einem Straßenverlauf durch das Loisachtal über Eschenlohe zum Moosberg aus, zumal bei Grabungen in diesem Bereich Reste einer Straße aus der Römerzeit gefunden wurden. Mit weiteren interessanten Varianten beteiligten sich die Mitglieder an der Diskussion. Zu Wort meldete sich auch immer wieder Erich Breu aus Saulgrub. Er hat viel Material über einen weiteren Verlauf der Straße bei Saulgrub und weiter über den Wetzsteinrücken Richtung Norden zusammen getragen. Auch dazu geteilte Meinungen und offene Fragen. Kam die Straße aus Richtung

Oberammergeau oder von Murnau über Bad Kohlgrub? Das gleiche galt dann beim Namen „Ad Coveliacas“ und beim Opferaltar der Räter. Würde man seinen Standort entdecken, so Dr. Heilmeyer, dann käme man einen gewaltigen Schritt weiter. Es wurde fleißig diskutiert an diesem Abend über die Zeit vor

rund 2000 Jahren und 1. Vorsitzender Franz Kümmerle, der sich für die rege Teilnahme bedankte, meinte abschließend: „Neue und alte Gedanken kamen heute ins Gespräch, es ist und bleibt interessant, wie es sich damals zugetragen haben könnte.“ Es wird mit Sicherheit eine Fortsetzung geben. jz



**Erich Breu aus Saulgrub (links) und Dr. Josef Riederer beim Studium der Unterlagen über den möglichen Straßenverlauf der Römer bei Saulgrub.**

Foto: Zinner